

# Freizeit aktuell.

Vom B·A·T Freizeit-Forschungsinstitut.



Herausgeber  
Redaktion  
Wissenschaftl. Berater  
Hausanschrift  
Kontakte  
Postanschrift

B·A·T Cigarettenfabriken GmbH, Presse und Information  
Diplom-Volkswirt Rainer Stübenvoll  
Prof. Dr. Horst W. Opaschowski  
Alsterufer 4, 2000 Hamburg 36  
Telefon (040) 4151-25 73, Telex 2 13 456, Telekopierer (040) 41513231, Telegramm Powhattan Hamburg  
B·A·T, Postfach 300660, 2000 Hamburg 36

Ausgabe

80, 10. Jhrg. 25. Mai 1989

Blatt

1

## **Drei Viertel der Berufstätigen wünschen sich kürzere oder flexiblere Arbeitszeiten**

Die überwiegende Mehrheit (76%) der Arbeitnehmer wünscht sich für die Zukunft neue Arbeitszeitregelungen. Und 55 Prozent der Arbeitnehmer würden sogar von dem Angebot Gebrauch machen, weniger zu arbeiten, selbst wenn sie hierdurch weniger verdienen. Dies ist das überraschende Ergebnis einer Umfrage des B·A·T Freizeit-Forschungsinstituts bei 958 Berufstätigen im Rahmen einer Repräsentativerhebung von 2.000 Personen ab 14 Jahren.

Nur etwa ein Fünftel (22%) der befragten Berufstätigen ist mit den bisherigen Arbeitszeitregelungen zufrieden. Bei Leitenden Angestellten und höheren Beamten (28%) sowie bei Selbständigen und Freiberuflern (37%) ist der Zufriedenheitsgrad allerdings deutlich höher.

21 Prozent der Berufstätigen möchten zwar weiterhin genausoviel wie bisher arbeiten, aber die Arbeitszeit flexibler einteilen können. Und eine knappe Mehrheit (55%) wünscht sich für die Zukunft kürzere Arbeitszeiten, auch wenn sie dadurch weniger verdienen. Das wären fast 14 Millionen Arbeitnehmer. Dazu Prof. Opaschowski, der wissenschaftliche Leiter des B·A·T Instituts: "Der Gewinn von mehr Freizeit, mehr Selbständigkeit und mehr Flexibilität ist den meisten Arbeitnehmern anscheinend mehr wert als ein höheres Einkommen".

Keineswegs einheitlich ist das Bild der Arbeitnehmerschaft, wenn es um die unterschiedlichen Realisierungsmöglichkeiten der Arbeitszeitverkürzungen geht. Fast jeder vierte Arbeitnehmer (23%) träumt von der 35-Stunden-Woche. Weitere 22 Prozent wünschen sich gar einen 4- bis 6-Stunden-Tag. Für eine solche Arbeitszeitverkürzung sprechen sich deutlich mehr berufstätige Frauen (27%) als Männer (17%) aus. Und letztlich stellt sich jeder zehnte Arbeitnehmer als "Traum-Job" gar eine 2- bis 4-Tage-Woche vor.

# Freizeit aktuell.

Vom B·A·T Freizeit-Forschungsinstitut.



Herausgeber B·A·T Cigarettenfabriken GmbH, Presse und Information  
Redaktion Diplom-Volkswirt Rainer Stubenvoll  
Wissenschaftl. Berater Prof. Dr. Horst W. Opaschowski  
Hausanschrift Alsterufer 4, 2000 Hamburg 38  
Kontakte Telefon (040) 4151-2573, Telex 2 13456, Telekopierer (040) 41513231, Telegramm Powhattan Hamburg  
Postanschrift B·A·T, Postfach 300660, 2000 Hamburg 38

Ausgabe 80, 10.Jhrg. 25. Mai 1989

Blatt 2

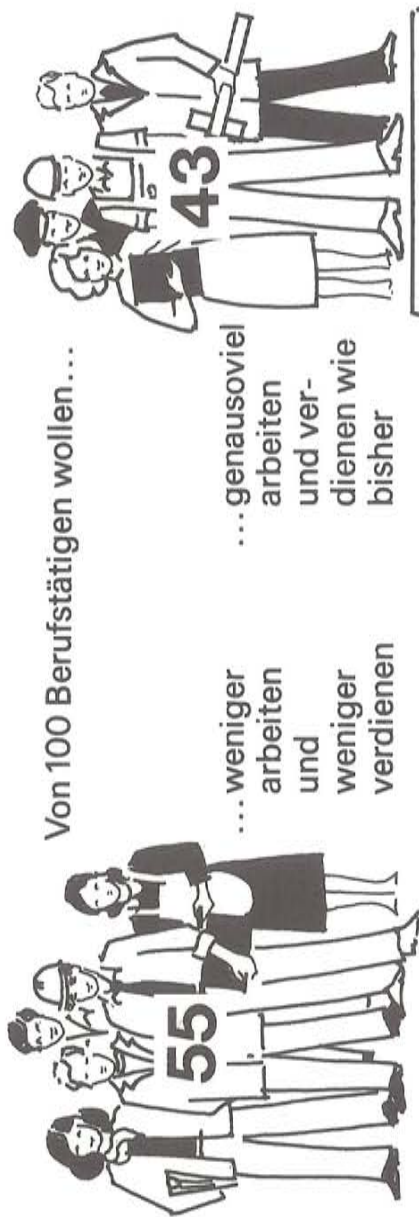
Nach den neuen Ergebnissen der B·A·T Umfrage könnte die Verwirklichung dieser Arbeitnehmerwünsche den Arbeitsmarkt in Bewegung bringen.

## **Wortlaut der Befragung:**

"Viele Menschen klagen darüber, daß sie zu wenig Freizeit für sich selbst haben. Wenn Sie heute die Möglichkeiten hätten, weniger zu arbeiten und mehr Freizeit zu haben, aber auch weniger zu verdienen, würden Sie davon Gebrauch machen?"  
(geschlossene Frage, Antwortmöglichkeiten vorgegeben)

# Freizeitwünsche von Berufstätigen

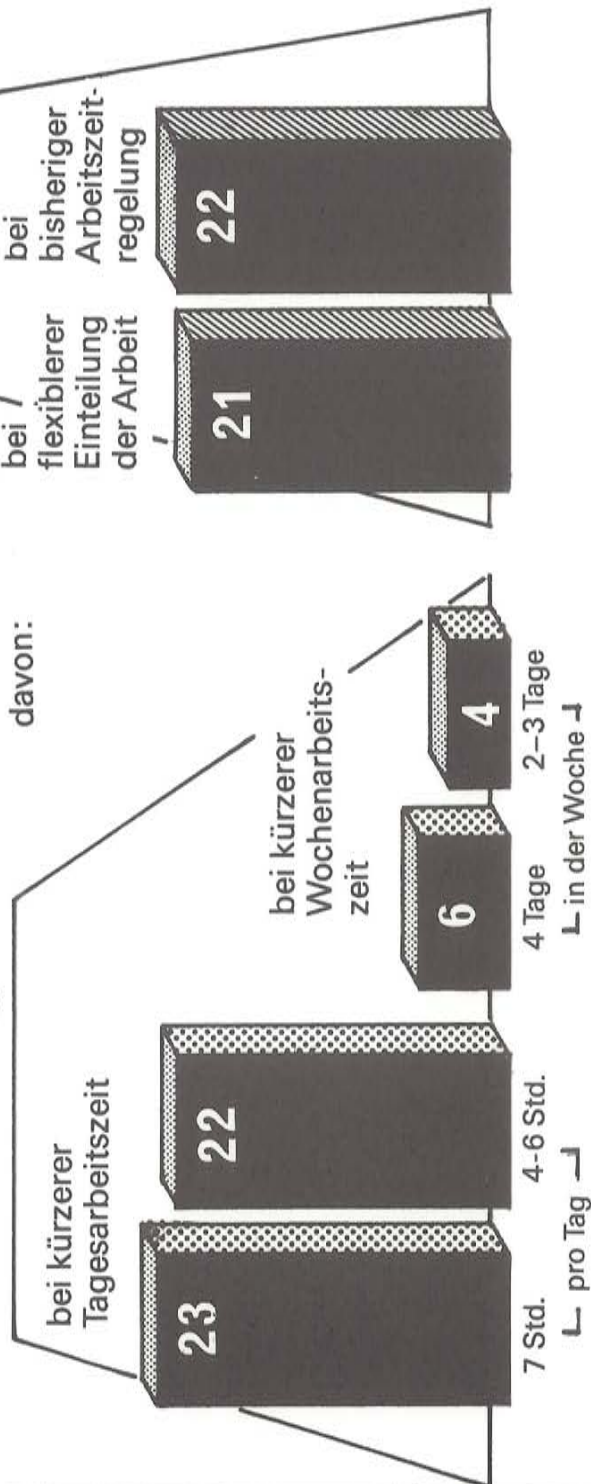
Jeder zweite will weniger arbeiten, auch wenn er weniger verdient



Von 100 Berufstätigen wollen ...

... weniger arbeiten und weniger verdienen

... genauso viel arbeiten und verdienen wie bisher



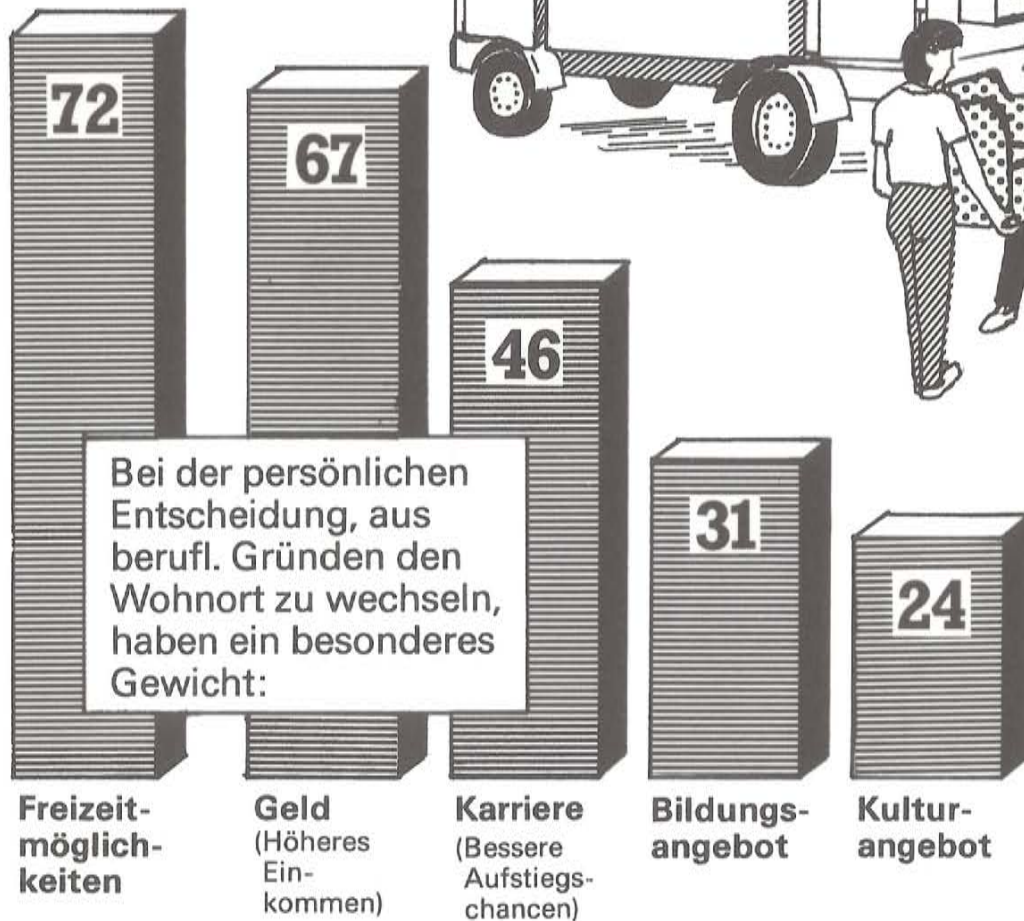
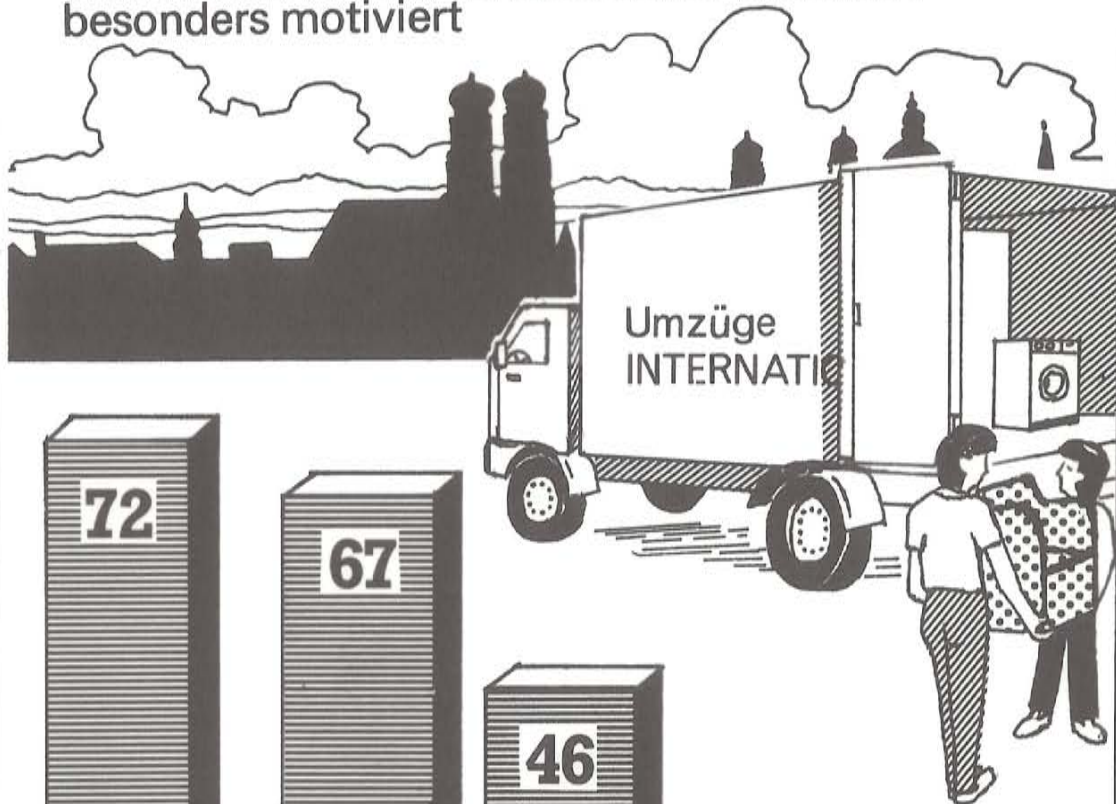
Sonderauszählung von 958 Berufstätigen auf Basis einer Repräsentativbefragung von 2000 Personen ab 14 Jahren  
**B.A.T Freizeit-Forschungsinstitut 1989**

Eine knappe Mehrheit der Berufstätigen (55%) will in Zukunft weniger arbeiten, auch wenn sie dadurch weniger verdient. Jeder fünfte Arbeitnehmer möchte genauso viel wie bisher arbeiten, aber die Arbeitszeit flexibler einteilen können. Nur ein Fünftel der Arbeitnehmerschaft (22%) ist mit der bisherigen Arbeitszeitregelung zufrieden.



# Lohnwert, Wohnwert oder Freizeitwert?

Was Arbeitnehmer zu beruflicher Mobilität besonders motiviert



Sonderauszählung von 958 Berufstätigen auf Basis einer Repräsentativbefragung von 2000 Personen ab 14 Jahre

**B · A · T Freizeit-Forschungsinstitut 1989**

Neben dem Lohnwert entwickelt sich der Freizeitwert zum größten Anreiz für die berufliche Mobilität von Arbeitnehmern. Knapp drei Viertel der Arbeitnehmer machen ihre Entscheidung, aus beruflichen Gründen einen Wohnortwechsel vorzunehmen, von den Freizeitmöglichkeiten einer Region abhängig, wie aus der Repräsentativumfrage des B · A · T Freizeit-Forschungsinstituts hervorgeht. Hierzu zählen nach Auffassung der Bundesbürger vor allem Ausflugsgebiete und Grünanlagen, Einkaufszentren und -passagen, Restaurants und Kneipen.